

Sonett (50 MA)

<http://www.sonett.eu/index.php?lang=de>

<http://www.sonett.eu/index.php?id=13&lang=de>

Branche: Waschmittel-Herstellung

Besonderheiten:

- Alle Produktionsmittel gehören einer gemeinnützigen Stiftung: Wasserforschung und Kulturinitiativen in der Umgebung
- anthropologischer Hintergrund – „die Quelle von Sonett“

31 VZÄ – 14,5 von Frauen besetzt
40% AbteilungsleiterInnen-Eben

Website:

„Als einer der Ersten erfasste er bereits Ende der 60er Jahre das ungeheure Ausmaß der Grundwasserverschmutzung in Deutschland durch die damals neu entwickelten synthetischen und biologisch nicht abbaubaren Waschmitteltenside. Der Schock über den Zustand des Wassers impulsivierte J. Schnorr zur Konzeption des Waschens im Baukastensystem. Der Ansatz für dieses neue WaschsysteM war: rasche und 100%ige biologische Abbaubarkeit aller Waschmittelinhaltsstoffe und größtmögliche Sparsamkeit beim Einsatz von Rohstoffen durch separate, gezielte Dosierung von Basiswaschmittel, Enthärter und Bleichmittel. [...]

1992 übernahmen Beate Oberdorfer und Gerhard Heid die Firma. Ab 1993 konnten sie den Abwärtstrend wieder umkehren, seither wächst Sonett kontinuierlich meist zweistellig. Durch das rasante Wachstum wurde der Betrieb ständig erweitert und modernisiert. Sonett ist heute in Bezug auf Produktions- und Abfülltechnik auf dem neuesten Stand und derzeit die Nr. 2 im deutschen Naturkostmarkt. Neben 31 europäischen Ländern beliefert Sonett aktuell 12 außereuropäische Länder und etikettiert in 15 Sprachen.“

„Neben der Ökologie ist die soziale Ausrichtung auf allen Ebenen, also gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten ein Zentralanliegen von Sonett und Grundlage auch unseres ökonomischen Erfolgs. Die Basis unserer sozialen Verantwortung sehen wir in unserem Verständnis, dass es heute im Wirtschaftsleben weniger auf Konkurrenz und Eigeninteresse, sondern viel mehr auf Kooperation und gegenseitige Förderung ankommt. Dies wirkt sich im Betrieb konkret so aus, dass wir in partnerschaftlicher Weise unsere Prozesse und Entscheidungen führen um den jeweiligen Situationen kreativ zu begegnen und auch die langfristigen Ausrichtungen des Unternehmens bewusst und lebendig zu gestalten. Dazu gehört, dass wir eine intensive Besprechungskultur pflegen, mit dem Ziel, dass die Potenziale aller Beteiligten voll zur Geltung kommen können. Viele Verantwortungsstellen, insbesondere die Geschäftsleitung, sind bei uns partnerschaftlich besetzt. Der Gewinn bleibt im Unternehmen stehen oder wird an die gemeinnützige Stiftung Sonett abgeführt. Jährlich wird, in Abhängigkeit von der

Geschäftsentwicklung eine bestimmte Summe als Erfolgsbeteiligung an die Mitarbeitenden verteilt. Individuelle Erfolgsboni gibt es nicht. Gegenüber unseren Lieferanten suchen wir grundsätzlich eine langfristige Zusammenarbeit, auf der Basis von Vertrauen, Transparenz und persönlicher Schätzung. Für unsere Kunden, das sind vor allem Großhändler aber auch Naturkostläden oder Gewerbebetriebe wie Schulen, Hotels, Kindergärten usw., verstehen wir uns als Dienstleister, deren Bedürfnisse und Ansprüche wir sowohl wahrnehmen aber auch veredeln wollen.“

Vgl.

<https://www.sonett.eu/unternehmen/menschen-und-zusammenarbeit/>

Geschäftsführung:

Intensive Besprechungskultur + Entscheidungen im Konsens
Nicht Entscheidung aufgrund von Hierarchie, sondern Einsicht

Erweiterte GF:

Zwei Mal im Monat – sechs MA, existenziell verbunden und Leitungsverantwortung
Grundlegenden Fragen gemeinsam besprochen und entwickelt

Abteilungen:

Meistens partnerschaftlich organisiert, d.h. zwei Personen zusammen (?)
Abteilungs-LeiterInnen-Konferenz

„Im Betrieb pflegen wir eine ausgeprägte Besprechungskultur, die auf dem Prinzip des Zusammenwirkens aus Einsicht und dem Willen zur Einigung basiert, mit dem Wissen und der Erfahrung, dass wir unseren Partnern und MitarbeiterInnen nur gerecht werden, wenn wir sie als Menschen ansprechen und nicht als Funktionsträger und Anweisungsempfänger.“

Augenhöhe Film 2 – 18.22 h

<http://augenhoehe-wege.de/losgehts/>

Zwei Unternehmer, viele fühlen sich verantwortlich, bringen sich ein
Anfang etwas verschlafen...

Beater Obersdorfer:

Grundstücke zur Verfügung gestellt, das Ziel aus dem Privatvermögen rauszunehmen, Stiftung 2005 gegründet. Alle Produktionsmittel gehören einer gemeinnützigen Stiftung. Wir sind ja auch nicht mehr die Jüngsten. Es braucht jemanden, der das übernimmt...

Gerhard Heid: Doppelspitze – Unterschiedlichkeit zusammen
Wir sind Treuhänder von Sonett

Mann: Es macht einfach Spaß – mit Arbeitskollegen und Freunden zusammen

MA: 1x im Monat Betriebsversammlung, offenes Forum, wo jeder seine Anliegen einbringen kann... und darüber wird dann gesprochen, alltägliche Dinge...

Wo man nicht das Gefühl hat, dass einer über den anderen steht. Freundschaftlicher Umgang miteinander...

4 Mio Liter Reinigungsmittel im Jahr

Oliver: FK aus der Uni. Für mich ist ganz selbstverständlich, dass ich einen ganzen Tag mitarbeite

Andreas: Manchmal muss man einfach Hand anlegen, Organismus, jeder an seiner Stelle, den Betrieb vertritt – ich bin Sonett, das war auch ein Prozess, hat mich persönlich in der Entwicklung weitergebracht, vom ersten Tag ein unglaubliches Interesse an meiner Person und an dem, wohin ich mich entwickeln möchte... das verbindet uns

Mann aus Ghana: Sonett ist Powerhouse – ich bin Veganer, Beziehung zw. MA und GF besonders, alle MA werden begrüßt, dies ist wie Familie, wie in Afrika, dies ist mein Platz

Warum wurde Sonett gegründet?

https://www.youtube.com/watch?v=U_5u367nld4&feature=player_embedded